

35. Hentschel, E. J. & G. H. Wagner: Zoologisches Wörterbuch. - UTB 367, G. Fischer Verl. Jena, 5. Aufl., 1993. 576 S.

Daß dieses Taschenlexikon bewährt ist, zeigt sich schon alleine daran, daß es bereits in der 5. Auflage vorliegt. Es enthält über 15.000 Stichwörter, die definitiv und etymologisch erklärt sind. Sehr hilfreich sind die vielen Kurzbiographien. Bei der unüberschaubar großen Anzahl von Tiernamen ist es sicherlich verständlich, daß man nicht alles, was man sucht, in dem Lexikon finden kann. Zum Beispiel haben die Rezensenten Zoroaptora, Dictyoptera und Dicondyla vermißt, was aber die speziellen Interessen widerspiegelt und nicht unbedingt als Kritik zu sehen ist. Daß aber "Tribus" nicht männlich sondern weiblich ist, sollte in der nächsten Auflage verbessert werden. Außerdem sollte die Systematische Übersicht überarbeitet werden. Hier ist die Gliederung der Protozoa überholt, es fehlen die Cubozoa, und die Pogonophora stehen noch bei den Deuterostomiern. In der insgesamt sehr guten Einführung zu den zoologischen Nomenklaturregeln wird leider noch auf die 2. Auflage von 1973 (nicht die derzeit gültige von 1985) bezug genommen. Es ist zu hoffen, daß die angemarkten Kritikpunkte in einer baldigen Neuauflage bereinigt werden. Insgesamt ist das vorliegende Zoologische Wörterbuch aber sehr oft eine angenehme Nachschlagemöglichkeit, die in keiner Fachbibliothek fehlen darf.

K. Schönitzer, J. Schuberth

36. Becker, P.-R.: Werkzeuggebrauch im Tierreich - wie Tiere hämmern, bohren, streichen. - Edition Universitas, S. Hirzel Wissenschaftliche Verl. Ges. Stuttgart, 1993. 134 S.

Der Gebrauch von Werkzeugen ist im Tierreich viel weiter verbreitet, als man allgemein annimmt. Der Autor hat die weit verstreute Literatur zu diesem Thema umfassend zusammengestellt und zeigt Beispiele für Werkzeuggebrauch nicht nur bei Säugetieren und Vögeln, sondern auch bei Schnecken, Krebsen, Insekten und Fischen. Jedes Kapitel beginnt mit einer allgemeinen zoologischen Einführung für den Laien. Diese Einführungen enthalten allerdings einzelne Fehler (z.B. S. 67: die Säugetiere sind durch eine Reihe von Apomorphien charakterisiert; S. 27: es ist recht trivial, daß Hymenopteren "ein Paar Fühler" mit unterschiedlich vielen Gliedern haben). Insgesamt ist das Buch sehr angenehm und leicht zu lesen und steckt doch voller interessanter Informationen, die sowohl für Laien als auch für Zoologen übersichtlich zusammengestellt sind.

K. Schönitzer

37. Fortuner, R. (Hrsg.): Advances in Computer Methods for Systematic Biology. Artificial Intelligence, Databases, Computer Vision. - John Hopkins University Press, Baltimore & London, 1993. 560 S. (36 Einzelautoren)

Dieses Werk enthält die einzelnen Beiträge des ARTISYST "Workshops", einer interdisziplinären Konferenz vom September 1990 in Davis (California) über die Anwendung moderner Computermethoden in der biologischen Systematik. Bei dieser Konferenz sind Biologen und Informatiker zusammengekommen. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in dem vorliegenden Band wider, indem manche Beiträge für Biologen nur schwer zu lesen sind. Nach einigen einführenden Kapiteln werden unter anderem Grundlagen zur Künstlichen Intelligenz, die Möglichkeiten und Probleme bei der Erstellung von Programmen zum Bestimmen und verschiedene Datenbanksysteme dargestellt. Einige Kapitel beschäftigen sich mit den Problemen der Bildverarbeitung. Leider muß man davon ausgehen, daß in der schnelllebigen Zeit einzelne Kapitel seit ihrer Drucklegung teilweise schon überholt sein dürften. Sehr wertvoll sind das ausführliche Literaturverzeichnis und die Liste mit Wortdefinitionen. Für den interessierten Systematiker sicher eine hilfreiche und kompetente Zusammenstellung.

K. Schönitzer

38. Otte, D.: The Crickets of Hawaii - Origin, Systematics and Evolution. - Publications on Orthopteran Diversity, published by The Orthopterists' Society at The Academy of Natural Sciences of Philadelphia, Philadelphia, 1994. 396 S.

Hawaii hat mindestens doppelt so viele Arten von Gryllidae wie die kontinentalen Länder der USA und Kanada zusammen. Verglichen mit der Fläche ist also die Grillenfauna mehr als 2.000 mal so reich. Es sind vor allem Vertreter der Unterfamilien Oecanthinae und Trigonidiinae (Gryllidae) vertreten. Der vorliegende Band ist eine exzellente Monographie, in der sowohl die Taxonomie und Nomenklatur als auch phylogenetische und evolutive Probleme umfassend dargestellt werden. Auch eingeführte Arten werden behandelt. Besonderer Wert wird auch auf die Gesänge gelegt. Der Band ist reich und gut bebildert und ist nicht nur für den Orthopteren-Spezialisten, sondern auch für alle jene interessant, die sich für evolutive Prozesse auf Inseln oder für die Biologie von Hawaii interessieren.

K. Schönitzer

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 250](#)